

**GOTHIC-TRÄUME**  
**(ODER WIE EINE NACHT AUF DEM FRIEDHOF ENDEN KANN)**

Es war eine Vollmondnacht im Herbst. Und wie immer in solchen Nächten ging ich auf den alten Friedhof, auf welchem ich den Frieden und die Ruhe fand, die mir im Alltag verwehrt blieben. So ging ich auf dem schmalen Pfad, der mich an den Ort der Stille brachte. Das Mondlicht wies mir den Weg und ich fühlte mich sichtlich wohl in dieser kalten Nacht. Kein Lärm wie auf den Strassen der Stadt war zu hören, nur ein Käuzchen liess seine Musik erklingen und zauberte mir ein Lächeln auf das Gesicht. Herrlich, diese Unbeschwertheit, welche ich fühlte. Ein wenig später trat ich vor ein massives Tor, das ich nur zu öffnen brauchte, um die Stätte der längst Verstorbenen zu betreten. Schon mehrmals war ich hier, in jeder Jahreszeit. Eine Engelskulptur empfing mich beim Tor und ich verneigte mich aus lauter Gewohnheit vor ihr. Der Mond machte die Nacht zum Tag, und verwandelte mich zu einem Wesen der Dunkelheit. Ich schritt an den wunderschönen Grabsteinen vorbei, lächelte und summtete leise vor mich hin. Ein Glücksgefühl ergriff mich, unbeschreiblich schön. Da, ein Licht im nahen Gebüsch. Was das wohl war? Ich bückte mich und erblickte ein Glühwürmchen, das auf einem Stein sass. Wieder lächelte ich und war unendlich glücklich. Ich schloss die Augen und drehte mich im Kreise. Leicht fühlte ich mich wie eine Feder. Nichts dagegen einzuwenden hätte ich gehabt, wenn der Wind mich gehoben hätte in die Lüfte und fortblies in ein anderes Land. In diesem Moment wünschte ich wahrlich ein Blatt zu sein, das tanzte im Wind. Ich sank auf den moosbewachsenen Boden und war umringt von Gräbern und Kreuzen. Mit einem Streichholz zündete ich zwei Kerzen an und fand mich in meinen wilden Gedanken wieder. Ich starrte auf meine mit schwarzer Farbe bemalten Fingernägel und strich mir durch die schwarzen Haare. Schliesslich legte ich mich nieder und schloss die Augen abermals. Die Müdigkeit ergriff die Herrschaft über mich und ich schlief glücklich ein. Am nächsten Morgen wachte ich im Krankenhaus auf.